

Junge Forscher stehen im Mittelpunkt

116 Schüler des SFZ nehmen Auszeichnungen entgegen

Von Eugen Kienzler

BAD SAULGAU - Unter dem Motto „Wirtschaft und Forschung im Dialog“ hat die Stadt Bad Saulgau am Freitag im Stadtforum zum fünften Mal erfolgreiche Jungforscher des Schülerforschungszentrums Südwürttemberg ausgezeichnet. 116 Schüler aller acht Standorte waren in den vergangenen zwei Jahren bei nationalen und internationalen Wettbewerben erfolgreich und damit die Hauptakteure des Abends.

Bürgermeisterin Doris Schröter begrüßte eine große Anzahl an Gästen, darunter den geschäftsführenden Vorsitzenden des SFZ, Rolf Meuther, den neuen Standortleiter des SFZ Bad Saulgau, Marc Bienert, und als Mitglied des Beirats den Vorstandsvorsitzenden der ZF Friedrichshafen, Stefan Sommer. Mit dabei waren außerdem viele Vertreter der Hochschulen und Schulen.

„Wir sind auf dem Weg in die Wissensgesellschaft weit fortgeschritten und die weltweite Konkurrenz fordert uns heraus“, sagte Doris Schröter. „Deshalb sind Bildung und Forschung Felder, auf denen wir dringend von der extensiven zur intensiven Bewirtschaftung übergehen

müssen. Diesem stellt sich das SFZ erfolgreich seit seinem Bestehen.“ Umso mehr freue sie sich, dass die langen Bemühungen zur Einrichtung eines MINT-Zentrums in der ehemaligen japanischen Schule in eine entscheidende Phase gekommen sind.

Schröter verleiht Auszeichnungen

„Das SFZ betreibt nicht nur Leistungssport, sondern fördert auch den Breitensport im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung“, sagte die kaufmännische Leiterin Konstanze Nickolaus. Von Sarah Nassal, Radiomoderatorin bei Neckaralb Live, moderiert, gab es aus der Hand von Bürgermeisterin Doris Schröter die Auszeichnungen.

Stellvertretend für alle stellten vier Preisträger ihre Arbeiten in den unterschiedlichen Disziplinen vor. So berichtete Daniel Weiß von seiner Idee, das lästige und zeitraubende Steckenbleiben der Elektrode beim WIG-Schweißverfahren zu verbessern und der daraus entstandenen und vielfach ausgezeichneten Erfolgsgeschichte der „rotierenden Wolframelektrode“. Unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“ stellte das Team von Sarah Ruf, Mereth Kleikamp, Elias Schüz

und Bernadette Szasz vor, mit welchen Ideen und Umsetzungen sie die Jury beim Bundesumweltwettbewerb überzeugen konnten.

Wieso das Phänomen der „leuchtenden Gurke“ auftritt, erforschten Hannes Hipp und seine Cousine Sonja Gabriel. Ihre Arbeit wurde mit vielen Preisen und Auszeichnungen sowohl national als auch international gewürdigt. Die Einladung zum Nobelpreisträgertreffen in Lindau bezeichnete Hannes Hipp als großes Erlebnis. „Die Auszeichnungen und Preise sind uns wichtig“, sagte er. „Aber noch wichtiger und nachhaltig wirkender waren die Begegnungen mit den Menschen.“

Die Ehrennadeln

Neben den Urkunden für besondere Forscherleistungen für 40 Jungforscher gab es für Liane Lujic, Marc Spieler, Adrian Keil, Tim Bauer, Laura Mayer, Veronika Kienle Emilia Beutel, Marius Dreher, Jonas Schürmann Sivagnanalingam, Sandra Dreher, Leon Sistek, Liane Lujic und Robin Schönegg **Ehrennadeln in Bronze**. **Ehrennadeln in Silber** bekamen Jan und Melina Reckermann, Mai Saito, Matthias Heni, Jonas Baer, Lorenz Höppner, Eva Graf, Lea Sailer, Marcus Bolter, Jacob Schupp, Sarah Ruf, Mereth Kleikamp, Maximilian Janik, Jan-Patrick Otto, Paul Nachtigal, Luca Jonski Elias Hummel, Marcel Fiderer, Timo Schönegg und David Seyboldt. **Ehrennadeln in Gold** gab es für Lukas Ruf, Fabian Glaser, Michelle Sommer, Jannik Münz, Hannes Hipp, Sonja Gabriel, Supaborn Knorr, Alexander Bayer, Lukas Bohnacker und Bernadette Szasz. (ki)



Die erfolgreichen Jungforscher zeigen ihre Urkunden.

FOTO: EUGEN KIENZLER